

Guerrita führt strenge Ducht!

Alle Demonstrationen werden mit eiserner Faust unterdrückt.—95 Mexikaner erschossen.

Mexico City, 25. Febr.—Die Haupttruppen der Stadt und alle öffentlichen Plätze werden von den Guerrero's abpatrouilliert, keine Demonstrationen für oder gegen den Tod Madero's und Suarez' rücksichtslos zu unterdrücken. Verbaltenen Unwesigen gegen das Guerrero's Regime macht sich in verschiedenen Schichten der Bevölkerung bemerkbar. Dieser aber läßt keine Meinungsäußerungen laut werden und schreitet sofort mit bewaffneter Hand ein. Sogar unter den Truppen der Stadt soll eine Guerrero's feindliche Stimmung herrschen. Zapata und andere Rebellen sollen der neuen Regierung den Treueid geleistet haben.

Fort Garzon, ein amerikanischer Ingenieur, wurde bei einem Angriff der Rebellen auf Nuevo Buonovista getötet.

Mehrere britische u. deutsche Wissenschaftler werden vernichtet; man glaubt, daß sie von den feindlichen Rebellen fortgeschleppt worden sind.

Eine Zeitung in Mexico City bezweifelte die von der Regierung veröffentlichte Version, wie Madero und Suarez um's Leben gekommen seien. Die Auflage wurde von der Regierung beschlagnahmt, die Drucker geschlossen und die Redakteure für kurze Zeit verhaftet. Der Ver. Staaten Botschafter Wilson hat die Erklärung der Regierung über den Tod Madero's und Suarez' für bare Münze genommen und zwar als diplomatischen Rücksicht. Denn damit hat er bezweckt, daß sich das Verhältnis zwischen der Regierung Guerrero's und dem fremden Element nicht noch mehr zuspize.

Nach Alberto Madero erschossen?

El Paso, Tex., 25. Febr.—Alberto Madero, ein Onkel des erschlagenen Erbkönigs Madero, sowie der Gouverneur von Chihuahua, ein Anhänger Madero's, sollen in Chihuahua hingerichtet worden sein. Von Mexico City hier eingetroffene Nachrichten zufolge leuchtete die Regierung, das Vermögen der Familie Madero, im Ganzen \$50,000,000, zu konfiszieren.

95 Mexikaner fusilliert.

El Paso, Tex., 25. Febr.—Fünfundneunzig Freiwillige, welche bei der Nachricht vom Tode Madero's obellirten, wurden Einer nach dem anderen gegen eine Steinwand geschossen und erschossen. Fünfzig andere gelang es, zu entkommen. Fünf Wunde, die ebenfalls rebellierten, sind gefangen genommen und nach Mexico gebracht, um vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, das offenbar ebenfalls das Todesurteil über sie verhängen wird.

Rebellen übergeben sich nicht.

El Paso, Tex., 25. Febr.—Alle Friedensunterhandlungen zwischen Guerrero und den Rebellen Orozco und Salazar sind abgebrochen worden. Die Rebellen glauben nicht, daß Guerrero sein Versprechen halten und ihnen volle Amnestie gewähren werde. Salazar's Armee zählt immer noch 3000 Mann. Sie sind über die Art und Weise, wie Madero, den sie zu Lebzeiten bekämpft haben, empört.

Texas Militärisch mobil gemacht.

Brownsville, Tex., 25. Febr.—Der Ver. Staaten Generalkonsul Jesse Johnson in der mexikanischen Grenzstadt Matamoras fürchtete für sein Leben und dasjenige der Amerikaner, welche in Matamoras festhaft sind. Gouverneur Coulcutt hat sofort mehrere Compagnien Milizen mobil gemacht und Befehl erteilt, über die Grenze zu marschieren, falls die Amerikaner in Matamoras ein Haar gekrümmt werde. Generalkonsul Wood von der Ver. Staaten Armee hat General Stever Befehl erteilt, ein solches Eingreifen unter allen Umständen zu verhindern.

Escobed freigesprochen.

Vernon, Tex., 25. Febr.—John Deal Escobed, der A. Vance auf offener Straße erschoss, weil er bekanntlich seine Frau verführt hatte, ist von den Geschworenen nach einer 37 Minuten währenden Verhandlung freigesprochen worden.

Redung der Wehrlosen.

Diesbezügliche Vorlage geht mit Militär-Bill dem Reichstag zu. — Militärschiffe von Frankreich.

Berlin, 25. Febr.—Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung macht die Mitteilung, daß gleichzeitig mit der neuen Wehrvorlage, welche eine umfassende Verkleinerung der Wehrmacht des Reiches bestimmt, auch die Deckungsvorlage dem Reichstag zugehen wird. Aber die fortgesetzten Angriffe des Zentrums auf die Regierung und die Uneinigkeit zwischen der Regierung und den Parteien über die Frage der finanziellen Deckung für die Rüstungsmaßnahmen legen es den Vätern nahe, die Möglichkeit der Auflösung des Reichstags zu erwägen. Das sozialdemokratische Organ „Vorwärts“ macht bereits mobil und bringt in die Sozialdemokraten, sich auf alle Fälle vorzubereiten. Ruhigere Gemüther sind jedoch gegenteiliger Ansicht und sprechen sich unversichtlich dahin aus, daß eine Auflösung nicht erfolgen werde.

Die neuerdings stärker hervortretende innerpolitische Uneinigkeit bringt einen Mißklang in die Vorbereitungen zur Feier des 25-jährigen Kaiserjubiläums des Kaisers. Da dieses ein verknüpft ist mit der Jahrbundertfeier des deutschen Befreiungskampfes, so berührt die gemeinde Weigerung der Sozialdemokraten im Berliner Stadtparlament, sich an der letzteren zu beteiligen, auch die ertere. Die Empörung darüber ist im Zunehmen.

Am preussischen Abgeordnetenhause wurde der Redekampf der Berliner fortschrittlichen Vertreter Rudolph und Caspel gegen die Sozialdemokraten Dr. Liebmacht und Hoffmann wegen des Verhaltens der sozialdemokratischen Stadtväter fortgesetzt.

Der preussische Kultusminister Dr. v. Treut zu Solz hat die amtliche Mitteilung gemacht, daß die Errichtung der Universität in Frankfurt a. M. von der Regierung nunmehr endgiltig genehmigt worden sei. Für die neue Bildungsinstitution waren bereits bis zum letzten Launuit sieben Millionen Mark geteilt worden. Die Eröffnung der Universität ist auf den Monat Oktober des Jahres 1914 festgelegt worden.

Laut Meldung aus Metz ist der Militär-Denkmal „Mainz 2“, als er in Fort Courcelles landete, infolge einer Explosion verbrannt, welche durch Selbstentzündung des Gases herbeigeführt wurde. Glücklicherweise ist niemand dabei verletzt worden.

Eine Aabeldepeche aus Buenos Aires, daß der deutsche Botschafter in Argentinien, Freiherr von dem Busche-Goddenhausen, bei einer Antofallion verlegt worden sei, beruht auf einem Irrtum. Der Freiherr befindet sich überhaupt nicht in der argentinischen Hauptstadt, sondern schwimmt gegenwärtig auf dem Ocean, von einer Urelaudreise auf seinen Posten zurückkehrend. Es waren ein Mitglied der Botschaft, der Geschäftsträger, Legationssekretär Graf von Dönhoff, der deutsche Vizekonsul Radowski und der britische Vizekonsul Gardner, welche bei dem Unfall nicht bedenklich verlegt wurden.

Im Alter von 81 Jahren ist hier die Witwe des berühmten Pathologen und Anthropologen, Professor Dr. Rudolf Virchow, dahingegangen. (Rudolf Virchow war am 5. September 1902 in Berlin gestorben.)

Warimiljan Gorden hielt vor einer großen Zuhörerschaft eine höchst patriotische Rede, worin er die gegenwärtige Lage Deutschlands recht eingehend besprach und auf die orientalische Frage Bezug nahm, wobei er sagte, daß die Zeit gekommen sei, in der entschieden werden soll, ob die germanische oder slavische Rasse in Europa zur Herrschaft berufen sei. Oesterreichs Stumpf gegen das andringende Slaventhum sei bisher fruchtlos gewesen, und Deutschland müsse sich aufschütten, seine Rüstungen vergrößern und sich in den Stand setzen, der überwiegenen Anzahl seiner Feinde kräftig entgegenzutreten zu können, selbst wenn das ganze Land einem einzigen Kriegslager inmitten Europas gleichen weisfall.

Grundeigentumsübertragung.

Chas. Grotte hat das Calumet Restaurant Gebäude von Michler Rebile zum Preise von \$68,000 gekauft. Herr Otto Stienssen vermittelte die Geschäftstransaktion.

Türkei braucht Geld.

Woll Italien die Inseln Rhodus, Xeros und Stampada verkaufen.

London, 25. Febr.—Eine Depesche der „Daily News“ von Konstantinopel besagt, daß sich die türkische Regierung insgeheim mit Italien wegen des Verkaufs der Inseln Rhodus, Xeros und Stampada in Verbindung gesetzt habe. Die Türkei habe den Kaufpreis der Inseln auf \$16,000,000 festgelegt. Die hohe Pforte braucht Geld. Hierauf ist auch der Umstand zurückzuführen, daß sie an fremde Gesellschaften Konzessionen zur Ausbeutung der Kupfer- und Zinnminen (Wica) Bergwerke sowie Dellager verkauft hat.

Sofia, 25. Febr.—Bulgarien hat das Anerbieten der Großmächte, in der Grenzstreitfrage zwischen Bulgarien und Rumänien zu vermitteln, angenommen. Der jüngste schwere Schneefall hat allen Kriegsoperationen der Bulgaren auf mehrere Tage hinaus ein Ende gemacht.

Dr. Friedman gefandert.

New York, 25. Febr.—Heute Nachmittag ist Dr. Friedrich Friedman, der angebliche Erfinder der Schwundschichtkur, an Bord des Dampfers „Kronprinzessin Cécilie“ hier eingetroffen.

H. P. darf Southern Pacific nicht packen.

San Francisco, 25. Febr.—Die Staats-Eisenbahnkommission hat es abgelehnt, zu gestatten, daß der Union Pacific Bahngesellschaft das Recht gegeben werde, die Southern Pacific Bahnlinie östlich von Oakland bis nach Venicia, Cal., auf die Dauer von 99 Jahren zu pachten.

Die Omaha Wasser-Distrikt Bill.

Lincoln, 25. Febr.—Vor dem Hauskomitee für Städte und Ortlichkeiten kam die Omaha Wasser-Distrikt-Bill wieder zur Erörterung. Mehrere Bürger Omaha's, Süd-Omaha's und von Florence waren zugegen und ergrißen für oder wider die Vorlage Partei.

Während der Diskussion stellte Komiteemitglied Forster an H. P. Spottswell, den Bevormundeten der Bill, mehrere Fragen. Hiergegen erhob Mr. Lee Protest, was ihm den häßlichen Ausdruck „Mise verdient eine Bezahlung“, brachte. Darüber geriet Lee's Blut in Wallung, und lebend vor Wuth wandte er sich mit den Worten an Forster „Mise erhält von niemandem Geld. Sie lügenhafte Schuft.“ Durch Vermittelung des Vorsitzenden kam es zu keiner Sauerrei. Die Bill wird vorläufig nicht wieder erörtert werden.

Todesfall.

Am Montag Abend 9 Uhr starb im Alter von 49 Jahren nach dreiwöchentlicher Krankheit Herr S. A. E. Brückert in seiner Wohnung, 1950 südliche 10. Straße. Seine Witwe und zwei Kinder überleben ihn. Das Begräbnis findet am Freitag Vormittag 10 Uhr auf dem West Lawn Friedhofe statt.

Der Verstorbene war viele Jahre bei der Union Pacific Bahn angestellt.

Lebte von Menschenfleisch!

Prospektor erlösch seinen Kameraden und verpeiste ihn.

Edmonton, Alberta, 25. Febr.—Von einem furchtbaren Blizard und heftiger Kälte überrascht, fanden die beiden Prospektoren Le Claire und Lemieux in einer verlassenen Trapperhütte Unterkunft. Beide waren dem Hungertode nahe. In einem Tobjuchtsanfall erschlug Le Claire seinen Kameraden und lebte vom Fleische des Ermordeten, bis ihn die furchtbare Kälte dahin gerafft hatte. Fallenteller fanden die Leichname der Beiden. In kaum leserlicher Handschrift hatte Le Claire seine entsetzliche That verzeichnet.

Einkommensteuer-Gesetz in Kraft.

Washington, 25. Febr.—Staatssekretär Knox erließ heute Nachmittag eine Proklamation, wonach mit dem heutigen Tage das Einkommensteuergesetz in Kraft tritt. Es bildet das 16. Amendement zur Ver. Staaten Konstitution.

Neuer Beamter des Deutschen Hauses.

In Stelle des von seinem Posten als Beamter des Deutschen Hauses zurückgetretenen Herrn Otto Pörcher ist Herr Friedrich von Blankensel als dessen Nachfolger ernannt worden. Herr v. Blankensel war bisher Vorsitzender des Advisory Dept. des Ordens B. O. B., doch hat er sich auf dem Gesichte des Hotelbesizers anlässlich des neuen Beamter des Deutschen Hauses allen Erfolg.

Dr. Connell vor dem Stadtrat.

Der gegenwärtige vielgeplagte Wähler der öffentlichen Gesundheit Omaha's, Dr. A. H. Connell, sollte sich nun am Montag vor dem Stadtrat verantworten, wie er dazu kam, die Moral der Hochschule zu kritisieren. Man muß sagen, daß sich der Doktor bei seiner Rechtfertigung ziemlich lobig und wenig „gentlemanlike“ ausdrückte. Seine Worte hätten mehr Gewicht gehabt, hätte er Professor J. A. Wooley, den 2. Rektor der Hochschule, nicht den größten Lügner, der den heutigen Tag betrat, genannt. Solche Worte zienten sich durchaus nicht, selbst wenn der Professor die Unwahrscheinlichkeit hat. Aber daß Dr. Connell die Gewohnheit hat, unflätige Worte zu gebrauchen, ist dadurch bewiesen.

Das Verhör, welches sich ziemlich in die Länge zog, führte zu keinem Entschluß seitens des Stadtrats.

Heute Vormittag aber hielt der Stadtrat eine geheime Sitzung ab, um sich über diesen Fall schlüssig zu werden. Schließlich einigte man sich auf die von Ander abgetragene Resolution, in welcher von Dr. Connell gesagt wird, daß er es nicht so schlimm gemeint habe. In dem Bericht wird ferner bedauert, daß bei dem Verhör anzügliche Worte gefallen sind.

H. P. Bahn gewinnt Prozess.

Begerecht in einer Breite von 400 Fuß in Central Nebraska bleibt bestehen.

Washington, 25. Febr.—Das Bundes-Obergericht hat entschieden, daß die Union Pacific Bahngesellschaft zu dem ihr ursprünglich verliehenen Begerecht in einer Breite von 400 Fuß zu beiden Seiten des Geleises im mittleren Nebraska bis nach Denver berechtigt sei. Ein Theil des Begerechts war in engerer Grenze eingezäunt und es wurde geltend gemacht, daß die Bahngesellschaft zu dem außerhalb der Umzäunung stehenden Land nicht berechtigt wäre. Das Obergericht war anderer Meinung.

Die Truppenbewegungen.

Deabenworth, Kas., 25. Febr.—Drei Eisenbahn-Bataillone haben Befehl erhalten, sich sofort nach Galveston zu begeben, um dort weitere Befehle abzuwarten.

Lincoln, Neb., 25. Febr.—Generaladjutant Hall hat von Washington den Befehl erhalten, die drei Nebraska Militärgemoter auf Kriegsdienste herbei zu halten.

Achtung, Deutsches Tag-Comite!

Das deutsche Tag-Comite des Centralverbandes ist hiernit freundlichst ersucht, sich heute Dienstag Abend, punkt 8 Uhr im Deutschen Haus zu einer wichtigen Beratung zu verammeln. Achtungsvoll, Geo. Hoffmann, Vorsitz.

Damen-Gesangsverein „Concordia“.

Heute, Dienstag, Abend findet die regelmäßige Uebungsstunde des Damen-Gesangsvereins „Concordia“ statt. Nach derselben wird ein gemeinschaftliches Besessmessen anlässlich des am 4. März von hier scheidenden Ehrenmitglieds Frau Marie Vorderstadt stattfinden. Alle Mitglieder der „Concordia“ sind freundlichst ersucht, zu erscheinen.

Automobil-Ausstellung eröffnet.

Unter unerwartet großem Andrang wurde Montag Nachmittag im Auditorium die achte jährliche Automobil-Ausstellung eröffnet. Die von der verchiedensten Lebensstellung bezeugten dasselbe Interesse an diesen wunderbaren neuzustellenden Maschinen. Der Geschäftsführer Carl S. Powell schätzte, daß ungefähr 10,000 Personen bis 9 Uhr Abends die Thüren passiert hatten. Man hat Montag noch nichts verjämmt, denn die vielen Cars hatten noch nicht von sachverständiger Hand ihre ordnungsmäßige Aufstellung erhalten. Einer der Hauptpafforen bei jeder Ausstellung ist das überflüssige und zugleich geschmackvolle Arrangement. Ein regelloses Durcheinander wirkt nur verwerfend auf den Beschauer, und so haben die Leiter der Ausstellung gestern Nachmittag nach die letzten abschließenden Anordnungen getroffen.

Die Lastautomobile, überhaupt die für Handel und Gewerbe bestimmten, sind verchiedenster Konstruktion, die im Gajement ausgehellt sind, finden noch mehr Interesse als die dem Vergnügen dienenden.

Das ist leicht begreiflich, denn heute schon haben die meisten großen Handelshäuser und industriellen Firmen die Pferdegeschosse durch Lastautomobile ersetzt, die mit unergleichlicher Schnelligkeit eine gleich große Tragfähigkeit und Zugkraft verbirten.

Die verordnete Ausjämüdung, in grauer und weißer Farbenkombination gehalten, übertrifft gleichfalls alle vorjähigen.

Es wird dem Auge eine willkommene Abwechslung von all dem Stählernen und Maschinellen geboten. Und ohne Muße fehlt doch die richtige Festimmung, deshalb hat die Leitung ein vorzügliches Orchester beschafft, dessen Töne harmonisch den gewaltigen Bau des Auditoriums durchfluten. Auch wer sich kein Auto kaufen kann oder will, thut keinen Fehlgriiff, wenn er eine interessante Stunde in der Ausstellung verbringt. Der Preis beträgt nur 25 Cents.

Personalien.

Herr Carl Ninye aus Avoca, Neb., einer der bekanntesten Deutschen jener stark deutschen Gegend, war heute in Geschäften in der Stadt und machte auch der Täglichen Tribune, von der er große Etide hält, einen angenehmen Besuch.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Regen oder Schnee Abends und Mittwoch; wärmer Abends.

Deutsche Schulvorlage im Senat.

Deutsche, schreibt an Eure Senatoren, um die Opposition zu brechen.

Die endgiltige Abstimmung im Abgeordnetenhause der Legislatur über die Schulvorlage des deutschen Staatsverbandes Nebraska ergab Resultate, die für weitere Schritte eine Ueberbrückung bedeuten dürften. Die Dänen waren nach anfänglicher Opposition für die Vorlage gewonnen worden und stimmten dafür, ebenso die Schweden, Dänen und Deutschen. Von den Vertretern der fünf größeren Städte des Staates stimmten aber bloß die von Lincoln (Kancaher Co.) einstimmig für die Vorlage. Omaha ergab drei Stimmen dagegen, indem Hoff, Smith und Yates von Douglas County gegen die Vorlage stimmten. Grand Island sowohl als Hastings stimmten geschloffen gegen die Vorlage. (Kelley und O'Malley von Hall County, Grand Island, stimmten „Nein“ und Hubbard und Smokey von Adams Co., Hastings, „Nein“.) Von Beatrice stimmte McKissick gegen die Vorlage, jedoch behauptet er, daß die irrtümliche Weise geschah. Auch Reekley von York stimmte dagegen.

Die anderen Stimmen gegen die Vorlage wurden abgegeben von: Kaufman von Nemaha County, Jankson von Nemaha County, Orr von Burr County, Stephen von Merrick County, Trumble von Sherman County, Greenwalt von Custer County und Mallory von Box Butte County.

Das Gesamtergebnis war befallentlich 78 Stimmen dafür, 17 dagegen und abwesend 5. Wir haben hier die Gegner der Vorlage im Hause mit Namen genannt, damit die Deutschen des Staates erfahren, wer ihre Feinde waren. Im Senat sind die Ausfichten bisher als günstig betrachtet worden, doch scheint es, daß die amerikanischen „Schoolmams“, die nicht fremde Sprachen studirt haben, gegen die Vorlage zu arbeiten anfangen. Hoffentlich werden auch die Deutschen des Staates, besonders die Herren Pastoren und die deutschen Vereine und Logen von sich hören lassen, indem sie ihre Senatoren sofort schriftlich ersuchen, für die Vorlage (House Roll 130, introduced by J. S. Model jr., of Lancaster County and passed by the House) zu stimmen. Nichts wirkt mehr bei den Herren Politikern als ein Brief von „Daheim“ oder gar eine Petition.

Dies gilt nicht nur für die größeren Städte wie Omaha, Grand Island, Hastings, Beatrice und York, wo sich bereits feindliche Stimmung unter den nichtdeutschen „Schoolmams“ gezeigt, sondern auch für kleinere Städte wie Crete, Aurora, Seward, Auburn, Broken Bow, Red Cloud usw., die von dem Befehl gerade so gut Vorteil ziehen werden. Ueberhaupt sollte jeder Deutsche, selbst die in kleineren Dörfern wohnhaft und die selbst keinen Vorteil aus dem Geleze ziehen werden, im Interesse der Allgemeinheit sich der Sache annehmen und an ihren Senator schreiben. Man denke nicht, auf mich kommt es nicht an. Ein Brief von einem einzigen Schweden hat geholfen, mehrere zweifelhafte Schweden zumzuziehen.

Nekt ist die Zeit und jeder Deutsche hat die Gelegenheit, an dem guten Werte mitzuwirken. Da sollte Keiner zurückbleiben, und Niemand sollte es aufschreiben, da die Vorlage bereits in nächster Zeit im Senat zur Verhandlung kommt.

(Die deutsche Presse im Staate ist freundlichst ersucht, im Interesse der Sache sofort einzugreifen und diesen Artikel abzdrukken.)

Schulvergrößerung in Dundee.

Während einer Massenerammlung der Bürger von Dundee wurde Montag Nachmittag mit 100 gegen 45 Stimmen für einen Anbau an die Westseite des Schulgebäudes gestimmt. Das mit der Ausarbeitung des Planes betraute Komitee schätzte die Kosten des Anbaus der Grundstücke auf \$9000 und die Baukosten auf etwa \$40,000. Durch die Abstimmung der Bürger ist die Schulbehörde zur Ausgabe des Fonds autorisiert. Es fehlte nicht an Opponenten des Planes. Entscheidend war die Befürwortung von Mayor Johnson und Architekt John L. Tenner.

Duffn & Johnson, Leichenbestatter.

717 Süd. 16. Str., Zyler 1676.

Nebraska Legislatur

Keine Staatswahl in diesem Jahre. — Gegen die Mutual Life Insurance Company.

Lincoln, 25. Febr.—Die in Plenarsitzung vorterreriene Haus-Bill in welcher der Security Mutual Life Insurance Co. von Lincoln das Recht gegeben werden soll, sich als Aktien-Gesellschaft zu reorganisieren, kam in der regelrechten Sitzung des Hauses wieder zur Sprache. Der Antrag, den Beschluß des Komitees in Wiedererwägung zu ziehen, ging verloren. Eine ähnliche Gesegvorlage, die Anwendung auf die Woodmen Accident Company fand, wurde vor vier Jahren ebenfalls zu den Akten gelegt. Jene Bill, welche gestattet, daß Bürger nötigenfalls auch brieflich stimmen können, wurde zur Annahme empfohlen. Jenes Vorlage, in welcher Specifics alle Unkosten, die Ihnen bei der Vorfahrung von Verbrechern erwachsen, aus der Staatskasse bezahlet werden sollen, wurde nach kurzer Debatte verworfen. Die zur Vergrößerung angelegte Bill, wonach bei der Süd-Omaha Feuerwehr - Deparment eingeführt werden soll, wurde übergeben, da einige Mitglieder der Douglas County Vertretung die Erklärung abgaben, von dem Inhalt der Bill nicht genau informiert zu sein.

In Uebereinstimmung mit dem neuen Code Commissioners Bill wurde im Hause der Beschluß gefasst, in diesem Jahre keine Staatswahl abzuhalten. Von jetzt ab finden Staatswahlen alle zwei Jahre statt; die erste wird also im Jahre 1914 abgehalten werden. Smith's Bill, welche vorschreibt, daß öffentliche Behörden ihre Sitzungen nicht hinter verschloffenen Thüren abhalten dürfen, wurde zur Annahme empfohlen.

Im Senat wurde über die Amendements zum Staats-Garantiegesetz verhandelt, ohne daß man sich darüber schlüssig wurde. Die von Kastry und Kemp eingereichte Petitions-gesegvorlage wurde wieder an das Komitee zurückverrichtet. Jene Bill, welche der Staats-Bankbehörde das Recht gibt, zu bestimmen, wie viele Banken in Städten und Ortlichkeiten etabliert werden sollen, wurde verworfen.—Hogland, Lincoln, reichte in Sachen des Großmann-Ranocoff Wohlfonteis seinen Minoritätsbericht ein. In demselben wird bestrickt, daß Ranocoff zu dem Sieg im Senat berechtigt ist, wenn auch zugegeben werden müße, daß Großmann an den vorgekommenen Wahlbetriegerieen in Praesinkten der 3. Ward unschuldig sei. Der Bericht wurde zu den Akten gelegt. Großmann behält seinen Sitz.

Vor dem Speken- und Salär-Hauskomitee wurden mehrere Bills, die Bezug auf die Bekäftigung der Gefangenen im Douglas County-Gefängnis haben, verlesen. Arthur Kullen, Rechtsbeistand des Sheriff's McShane, war zugegen. Man forderte ihn auf, seine Meinung über die verchiedenen Bills zu äußern, weigerte sich aber dieses zu thun, da er nicht als Lobbyist registriert worden sei. Es wurde schließlich ein Vorfall gemacht, es der Douglas County Delegation anheimzustellen, welche der vorliegenden Bill sie befürwortete. Man möge selbige dann an das betreffende Komitee verweisen, welches seinerzeit an das Haus berichten werde. Alles deutet darauf hin, daß jene Bill, welche die Bekäftigung der Gefangenen in die Hände der Countyformulare legt, Aussicht auf Annahme hat.

Mädchen beanbt.

Mrs. Lydia Hall, 813 Decatur Straße wohnhaft, wurde heute gegen 5 Uhr Morgens in der Nähe ihrer Wohnung von einem Reiter überfallen, zu Boden geschlagen und um ihre aus \$5 bestehende Baarschaft beraubt. Leider ist es ihr nicht möglich, eine genaue Beschreibung ihres Angreifers zu geben.

Regulierung des Missouri.

Washington, 25. Febr.—Für die Verbesserung des Lawes des Missouri sind von Donnerstag insgesammt \$325,000 ausgetrennt worden. Davon entfallen auf die Strecke zwischen Kansas City und Fort Benton \$375,000, auf die Strecke zwischen Kansas City und Emporia \$150,000.

